

PRESSEINFORMATION

08. Oktober 2018

Pressekontakt:

Andrea Seiz
Tel. 07171/355086
museum@villa-seiz.de

Monumentaler Realismus:

Werke von Gutmann und Pyle in der Villa Seiz

Ein Schweizer und ein Amerikaner, die auf den ersten Blick nicht viel zu verbinden scheint. Auf den zweiten erkennt man, dass es das Spiel der Körper, der Linien, des Lichts und des Raumes ist, das Ihnen gemein ist und das jeder auf seine Art interpretiert. Der Möbelschreiner, Innenarchitekt und Bildhauer Willi Gutmann, Jahrgang 1927, mit überlebensgroßen Skulpturen – seine größte misst 24,50 Meter. Seine Werke sind mit enormem technischen Aufwand realisiert, aus Aluminium, Chrom oder Holz, bestechend schön und variabel. Sie bewegen sich in drei Dimensionen und zeigen sich dem Betrachter immer wieder von einer neuen Seite. „Diese Skulpturen auf den Nepperberg zu bringen ist eine logistische Herausforderung“, erklärt Galeristin Andrea Seiz. „Dafür braucht es einen Sattelschlepper, einen Kran und viel Fingerspitzengefühl bis alles an Ort und Stelle ist.“ Da hat sie es mit den Arbeiten des Amerikaners Dan Pyle, Jahrgang 1954, deutlich leichter. Seine Kohlezeichnungen wirken so lebendig und realistisch als wären sie nicht gemalt, sondern fotografiert. Er spielt mit Schatten, Kontrasten, Randunschärfen – ganz in der Tradition von Vermeer und Turner. Dabei ist sein Lieblingsmotiv der menschliche Körper. Kein Wunder, hat er doch seine künstlerische Laufbahn als Ballett-Tänzer begonnen. Und so stellt er Muskeln, Formen und Bewegungen authentisch und ausdrucksstark dar. Aber auch alte Teekannen oder verrostete Motorräder stehen ihm für seine Werke Modell. Zur Vernissage am 20. Oktober reist Pyle extra aus Los Angeles an und wird an diesem Abend eine eindrucksvolle Kostprobe seiner Zeichentechnik geben. „Pyles Live-Drawing-Session ist ein echtes Highlight“, so Andrea Seiz. „Man traut seinen Augen kaum mit welcher Präzision er auf dem Papier die Realität entstehen lässt.“ Schade, dass Willi Gutmann das nicht mehr miterleben kann, es hätte ihm sicher gefallen, experimentierfreudig und neugierig wie er war. 2013 ist er gestorben. Seitdem kümmert sich sein Sohn Pit um das künstle-

rische Erbe. Und auch er ist ungemein kreativ: Der Perkussionist spielt auf außergewöhnlichen Klang-Skulpturen u.a. auch von seinem Vater. Zusammen mit dem Gitarristen Günter Doblies wird er bei der Vernissage für den musikalischen Teil besorgt sein. Zur Ausstellungs-Finissage am 9. Dezember wird er für ein ganz besonderes Hörerlebnis sorgen, indem er zusammen mit dem skurrilen Schauspieler Marcel Joller Kunz und auf seinen Klang-Skulpturen ein unterhaltsames literarisch-musikalisches Intermezzo präsentiert. Es gibt also mehr als einen guten Grund, sich auf den Weg zum Nepperberg zu machen und in der wunderbaren Jugendstilvilla des Malers und Skulpteurs Max Seiz auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die Ausstellung ist vom 20. Oktober bis zum 9. Dezember geöffnet. Immer Freitag bis Sonntag, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Vernissage am 20. Oktober um 18 Uhr, Finissage am 9. Dezember um 15 Uhr. Infos unter: www.villa-seiz.de.

Bildunterschrift:

Zwei Künstler, die sich nie begegnet sind, aber wunderbar harmonieren: der Schweizer Willi Gutmann und der Amerikaner Dan Pyle. Gutmanns Werke bestechen durch ihre Größe und ihre spielerische Beweglichkeit, die von Pyle durch ihren Realismus. Beide sind sie international gefragt und ab 20. Oktober erstmals zusammen in einer Ausstellung in der Villa Seiz zu sehen.